

Die Spitex - eine Super-Arbeitgeberin

Sie sind jung und voller Tatendrang: Livia Signer (23), Regina Hess (24), Michaela Heule (28) und Monika Grob (33). Sie arbeiten alle bei der Spitex Flawil-Degersheim. Die jungen Frauen sind sich einig: „Die Spitex Flawil-Degersheim ist eine Super-Arbeitgeberin. Wir können in einem coolen Team und mit modernen Hilfsmitteln arbeiten.“ Im Fokus ihrer Arbeit steht der Mensch mit seinen gesundheitlichen, psychischen und sozialen Bedürfnissen und Ansprüchen. Im Umfeld ihrer pflegerischen Tätigkeiten kommen die Spitex-Mitarbeitenden mit Angehörigen, Spezialisten im Gesundheitswesen, Sozialarbeitern und Versicherungsfachleuten in Kontakt.



Sich bei der Spitex ausbilden

Die Spitex Flawil-Degersheim bietet nicht nur ein gutes Arbeitsklima, sondern auch moderne Ausbildungsplätze als Fachfrau/-mann Pflege (FAGE). Sie bietet Interessierten auch die Möglichkeit, sich berufsbegleitend an Hochschulen weiterzubilden. "Das wissen viele nicht", sagen die vier Frauen. Regula Mittelholzer meint als Einsatzleiterin dazu: „Mir ist es sehr wichtig, dass wir in der Spitex Lehrlinge ausbilden können.“ Der Aspekt der Ausbildung ist denn auch in der Leistungsvereinbarung, welche die Spitex mit den Gemeinden Flawil und Degersheim abgeschlossen hat, explizit erwähnt.

Menschen helfen

Monika Grob hat bereits eine Ausbildung als Servicefachfrau hinter sich und hat nun die Ausbildung als Fachfrau Gesundheit (FAGE) begonnen. Michaela Heule hat zwei abgeschlossene Ausbildungen hinter sich. Als erstes erlernte sie den Beruf der Arztgehilfin, dann erwarb sie sich das Diplom als Pflegefachfrau HF und diesen Sommer schliesst sie ihr Bachelor-Studium HF ab. Nach einer Ausbildung als Hotelfachfrau hat Regina Hess nun auch noch die Ausbildung als Pflegefachfrau abgeschlossen. Und Livia Signer hat sich als Fachfrau Pflege ausbilden lassen. Sie geht nun noch einen Schritt weiter und lässt sich berufsbegleitend während drei Jahren zur Pflegefachfrau HF ausbilden.



Überall für alle

SPITEX

Flawil-Degersheim

Alle möchten sie Menschen in deren Alltag helfen, sagen sie unisono. Die Arbeit sei abwechslungsreich, man könne viel lernen, auch für sich selber. Sie erlebten immer wieder schöne Momente. Wenn zum Beispiel die Pflege Wirkung zeige, dann seien die Klienten sehr dankbar. Und bei Alleinstehenden, wo Spitex-Frauen oft die einzigen Bezugspersonen seien, würden sie jeweils besonders freudig willkommen geheissen.

Es wird nie langweilig

Die jungen Frauen verhehlen aber auch nicht, dass es im Spitex-Alltag auch schwierige Momente gebe. Wenn zum Beispiel eine Klientin oder ein Klient eine schlechte Diagnose erhalten habe. Das könne belastend sein. Doch die jungen Frauen lassen sich nicht unterkriegen und sind froh um die Möglichkeit, sich im Team über solche Situationen austauschen und darüber sprechen zu können. Ihnen ist bewusst: „Man muss sich manchmal durchbeissen, aber das muss man wohl überall.“

Den Schritt zur Spitex hat bis heute keine bereut.

Marianne Bargagna

erschieden am 21. August 2020 im Fladeblatt, adaptiert 21.12.2022